

Meine Reise durch Südostasien

- 1 Woche Kambodscha
- 2 Wochen Vietnam
- 1 Woche Laos
- 2 Wochen Myanmar
- 2 Wochen Thailand
- 1 Woche Malaysia
- 4 Wochen Indonesien

Angkor und Angkor Wat

Absolute Highlights in Kambodscha sind für viele – bei mir war es nicht anders – die 1001 Tempel im Norden des Landes, von denen der sicher berühmteste den Namen Angkor Wat trägt. Nur etwa 230 Kilometer von der kambodschanischen Hauptstadt Phenom Penh entfernt, lässt sich Siem Reap in jeden Aufenthalt in diesem Land gut einbinden. Auch liegt die Stadt Siem Reap nur etwa 15 Minuten außerhalb der Tempelanlagen. Die rund 1000 Tempel um Siem Reap stammen spätestens aus dem 12. Jahrhundert und erzählen die Geschichte der alten Khmer Kultur, die nur deshalb so gut erforscht ist, weil die vielen Tempelinschriften über die Jahrhunderte erhalten geblieben sind und heutzutage immer noch entschlüsselt und analysiert werden können.



eingewachsene Bäume



in Ta Prohm

Good to know

- man muss in jedem der Tempel bedeckte Knie und Schultern haben
- das Ticket wird mit einem Foto personalisiert und muss immer wieder vorgezeigt werden
- der Angkor Archaeological Park ist täglich von 5 Uhr bis 18 Uhr geöffnet

Das solltest Du nicht verpassen

- Angkor Wat

- Bayon
- Angkor Thom
- Ta Prohm

Ticketpreise

- 1 Tag (37\$)
- 3 Tage (62\$)
- 7 Tage (72\$)



Tempelanlagen



Gänge

Der Sonnenaufgang in Angkor Wat

Um den Sonnenaufgang vor dem Tempel Angkor Wat sehen zu können, muss man eigentlich nur früh genug aufstehen, sich einen guten Platz suchen und etwas Glück haben. Da der Sonnenaufgang Ende Oktober um 5.57 Uhr war, wollte ich gerne um 5.30 vor Ort sein. Das bedeutete, um 4.00 Uhr aufzustehen, um 4.30 Uhr am Hotel loszufahren und 5.00 Uhr, wenn die Ticketschalter öffnen, vor dem Eingang der riesigen Tempelanlagen zu stehen. Vom Ticketschalter bis zum Haupttempel läuft man circa 10 Minuten, allerdings füllen sich die Schlangen an den Schaltern sehr schnell.

Am Tempel Angkor Wat angekommen, empfehle ich nach rechts (nicht nach links) zu gehen, denn dort stehen nicht nur weniger Menschen, sondern man auch eine bessere Sicht auf die Spiegung des Tempels im See hat, die hier kaum von Seerosen getrübt wird. Zwischen 5.30 und 6.30 Uhr kann man sich gut an das Ufer des Sees setzen und den roten Feuerball, der langsam hinter den drei berühmten Türmen des Haupttempels Angkor („Stadt“) Wat („Tempel“) aufgeht, beobachten. Ein weiterer Vorteil dieser frühen Stunde ist definitiv, dass es zwar schon heiß, aber noch erträglich ist, um sich die Anlagen anzuschauen.



5.30 Uhr morgens



6.00 Uhr morgens

Wie bewegt man sich in Angkor?

Über 1000 Tempel sollen sich auf dem riesigen Gelände nördlich von Siem Reap befinden, die man sicher nicht alle in ein paar Tagen besichtigen kann. Deswegen empfehle ich – genau wie in Petra in Jordanien – von vorne herein den 3-Tages-Pass zu kaufen, da sich dieser auch preislich mehr lohnt. Zwischen den Tempelanlagen selbst darf man zu Fuß und mit einem gemieteten Fahrrad entlang fahren, allerdings nicht mit einem Motorrad. Die praktischste Methode ist, meiner Meinung nach, eins der zahlreichen Tuk Tuks zu mieten, je nachdem vielleicht sogar für einen ganzen Tag und sich von A nach B fahren zu lassen.

Die Distanzen zwischen den einzelnen Anlagen sind nämlich recht groß und zu Fuß bei der Hitze fast nicht zu bewältigen. Auf dem Gelände selbst gibt es sowohl Essen als auch Trinken zu kaufen, sodass man keine Sorge haben muss, zu dehydrieren. Trotzdem liegen die meisten Tempel so, dass man durch die pralle Sonne laufen muss und nur selten im Schatten, zum Beispiel in Gängen, Zuflucht finden kann. Ich persönlich würde beim nächsten Mal nur in den Morgenstunden zwischen 6 und 11 in Angkor umherlaufen und alles erkunden und am nächsten Morgen die Erkundungstour fortsetzen.



Gesichter



in Bayon

Weitere Abenteuer in Südostasien

- Angkor Wat hautnah erleben – Der Zauber Kambodschas + Sonnenaufgang
- Eine Rundreise durch Kambodscha – Route, Highlights und Tipps für Deinen Aufenthalt
- Meine Rundreise durch Vietnam – 2.000 Kilometer von Saigon (Süden) bis nach Hanoi (Norden)
- Wie Laos mich überrascht hat – Vom grünen Land, den freundlichsten Menschen und anderen Highlights
- Ein Ausflug zum Inle See in Myanmar – Warum Du diesen Ort auf keinen Fall verpassen

solltest

- Meine Rundreise durch Myanmar – Von Pagoden, Bergdörfern und Mönchsgesängen
- Eine Woche in Bangkok verbringen – Stadtübersicht, Highlights + Tagesausflug nach Ayutthaya
- Eine Rundreise durch Malaysia – Tipps für Georgetown, Kuala Lumpur und Malakka
- Zwei Wochen lang durch Thailand reisen – Tipps für den Norden, Süden und Bangkok
- Über 10.000 Kilometer durch Südostasien – Und alles mit lokalen Transportmitteln (Teil 1)
- Über 10.000 Kilometer durch Südostasien – Und alles mit lokalen Transportmitteln (Teil 2)
- Unterwasserwelt in Indonesien – Wie mein Traum vom Tauchen auf Bali wahr wurde

Die Stationen meiner Weltreise

- Spanien & Vereinigte Arabische Emirate
- Kambodscha & Vietnam
- Laos & Myanmar
- Thailand & Malaysia
- Singapur & Indonesien
- Costa Rica & El Salvador
- Honduras & Guatemala
- Belize & Mexiko
- Israel & Palästina